

DENK AN WAS SCHÖNES

HEINZ OLIVER KARBUS

Es beginnt scheinbar harmlos und endet katastrophal.

Zu später Stunde finden sich Tank und Hendrix nach einem verlorenen Fußballmatch bei Schwartis Würstelbude ein. Doch heute bedient nicht der Chef, sondern ein Schwarzer. Es ist zwei Uhr früh, er möchte schlussmachen. Tank und Hendrix bestehen auf ihre Bestellung und lassen sich demonstrativ Zeit damit. Von Anfang an provoziert Tank den Unbekannten und stellt ihm unangemessene Fragen. Unter Vorspiegelung von Interesse schwingen Überheblichkeit und Missachtung mit. Der Fremde gibt sich ruhig. Tank stichelt weiter. Warum er hier bediene, wer er sei, woher er komme, will er wissen. Thamsanqa heißt der Mann. Er stammt aus Südafrika, ist Xhosa und der Schwiegersohn des Besitzers. Tank ist platt. Schwarti hat doch ihm die Vertretung versprochen, sollte Not am Mann sein. Und dann steht dieser Schwarze da? Und hat noch dazu Schwartis Tochter geheiratet?

Nach ein paar Runden Bier bittet Thamsanqa um ihre letzte Bestellung, bevor er schließt. Tank und Hendrix denken nicht daran, zu gehen. Sie haben etwas zu klären. Hendrix hat das Spiel vermässelt, seinetwegen muss die Mannschaft in die Relegation. Der Traum von der dritten Liga ist geplatzt. Tank stellt ihn zur Rede. Ob er verknallt sei? Ob er wegen Janine so daneben sei? Er gibt ihm deutlich zu verstehen, dass er die Macht hat, ihn aus der Mannschaft zu schmeißen. Er wisse peinliche Intimitäten von Bulli, dem Trainer, er habe beide in der Hand.

Mit jedem Bier steigt die Aggression. Die Wut entlädt sich auf den Südafrikaner. Thamsanqa bleibt höflich und geduldig, ordnet sich aber nicht unter und kontert verbal. Das passt den beiden gar nicht. Als Tank eine Flasche in die Bude schmettert, wählt Thamsanqa die Nummer der Polizei. Tank entreißt ihm das Handy und nimmt ihn in den Schwitzkasten. Hendrix brüllt Tank an, er solle den „Afro“ loslassen. Er greift nach einem Messer, um seinem Apell Nachdruck zu verleihen. Die Situation beruhigt sich. Tank entschuldigt sich bei Thamsanqa. Thamsanqa gibt ihnen ein letztes Bier, schließt ab und geht.

Die beiden Kumpel sind noch nicht fertig miteinander. Ein vertrauliches Telefongespräch Tanks mit Janine lässt Hendrix auszucken. Tank streitet das Verhältnis nicht ab. Ja, er habe längst was mit Janine. Sie stehe eben nicht auf Loser. Und er gibt Hendrix den Rest: Hendrix sei mit dem gestrigen Spiel raus aus dem Team. Das sei mit Bulli besprochen. Nach dem ersten Schock lässt Hendrix mit einem unseriösen Angebot aufhorchen. Und er enthüllt Dinge, die den Vortag in ein ganz anderes Licht rücken. Als Thamsanqa zurückkehrt, weil er sein Handy vergessen hat, nimmt die nächtliche Zusammenkunft eine tragische Wende.

BLACK LIVES MATTER! Heinz Oliver Karbus legt im KAMPF GEGEN RASSISMUS ein starkes Stück vor und überrascht wiederholt mit dem Unerwarteten. Unterm Strich kommt es auf dasselbe Ergebnis: Der Weiße stellt sich über den Schwarzen, beutet ihn aus und verdreht das Recht zu seinem Gunsten. Der Rassismus tarnt sich in beiläufigen Nebensätzen, bevor er in Gewaltakten umso brutaler hervorbricht.

3H Besetzung

